

Man bestimmte auch Preise, unter denen Niemand die Waaren verkaufen durfte, daß ferner Keiner mehr als einen Lehrburschen halten sollte. So hatte sich die früher so demokratische Zunft, sobald sie nur zur Herrschaft gelangt war, zu einer aristokratischen Verbrüderung in schönster Blüthe umgestaltet. — Eine gute Lehre!

Gegen diese Gewaltthätigkeiten und Mißbräuche der Zünfte wurden Reichsgesetze erlassen, besonders ein umfassendes im Jahre 1771 und namentlich die preussische Handwerker-Ordnung für Westpreußen von 1774. Ja es erhoben sich Stimmen gegen die Zünstigkeit der Gewerke überhaupt, nämlich schon 1414 beantragte dies der dritte Stand auf einem Reichstage in Frankreich, eben so 1672 auf einem deutschen Reichstage. 1676 am 2. März wurden in Folge der durch das System der Physiokraten zur Geltung gekommenen Gewerbefreiheit die Zünfte abgeschafft; nach 6 Monaten wurde aber dieser Beschluß zurückgenommen. Endlich wurden die Zünfte von der konstituirten Versammlung in Frankreich am 17. März 1791 und auch in den deutschen Ländern gänzlich abgeschafft.

Berlin, den 15. Juli. Die großartige Erfindung der elektromagnetischen Telegraphen hat in Preußen bereits eine so ausgedehnte Anwendung gefunden, daß unser Vaterland in dieser Hinsicht mit den meisten europäischen Staaten wetteifern kann, vielen jedoch hierin weit vorausgeeilt ist. Schon sind die ausgedehnten Linien von Berlin bis Aachen, Frankfurt a. M., Hamburg, Stettin, Breslau und Oderberg in Thätigkeit und der Mitbenutzung des Publikums eröffnet. Vom 1. October an wird die Linie über Oderberg vom adriatischen Meere bis nach Ostende in Belgien reichen. Die französische Regierung ist bereits darauf bedacht, von Paris aus mit seiner Linie bis an die Grenze entgegen zu kommen. Bei dem weitem Bau der Ostbahn wird sich die Telegraphenlinie bis Königsberg ausdehnen. Seitenlinien, z. B. über Leipzig nach Dresden, sind theils vollendet, theils sehen sie ihrer baldigen Ausführung entgegen, wie die Linie von Stettin bis Swinemünde und von Hamburg bis Lübeck. Auch die süddeutschen Staaten werden nicht zurückbleiben,

und so wird sich binnen kurzer Zeit ein telegraphisches Netz über Deutschland und über einen großen Theil von Europa ausbreiten.

Paris, den 14. Juli. Der kühne Lustritter Poitevin stieg heute, vom schönsten Wetter begünstigt, zum zweiten Male mit und auf seinem Pferde in die Luft. Das weiße Roß ließ sich ohne Widerstand anschnallen und bald schwebte der kühne Reiter in den Lüften. Herr Poitevin stand, so lange man ihn sehen konnte, aufrecht in den Bügeln und grüßte das Publikum. Hoffentlich ist auch diese Fahrt eine glückliche gewesen.

London, den 17. Juli. Auf der Nord-Kentbahn fand vorgestern Abend zwischen 9 und 10 Uhr ein furchtbarer Unfall statt. Der Zug, welcher 20 Minuten nach 9 Uhr Gravesend verlassen, war glücklich bis zum Blackheath-Tunnel gekommen, er bestand aus 2 Lokomotiven und hatte gegen 600 Passagiere, als ein Wagenzug auf ihn einstieß, und zwar innerhalb des Tunnels. Mehrere Waggons wurden zertrümmert und viele Reisende gefährlich verletzt; die Zahl der Opfer ist noch nicht ermittelt. Ein Passagier erzählt aber, daß gegen 12 Personen leblos weggetragen worden.

(Stuttgart, 21. Juli.) Ein Wolkenbruch richtete gestern vielfache Verheerungen in der Stadt und Gegend an und kostete 2 Menschen das Leben. Eine Leinwandhändlerin wurde von der Gewalt des anströmenden Wassers in einen Abzugskanal (Dohle) fortgerissen, von diesem in den Resenbach und von letzterem in den Neckar geschwemmt, wo sie todt herausgezogen wurde, und ein Landmädchen ertrank im Neckar bei Kannstatt.

Görlitz, 25. Juli. (Unglücksfall.) Am 22. d. schlug der Bliß in ein Bahnwärterhäuschen bei Koblforth und tödtete den Bahnwärter. — Möchte es nunmehr, nachdem mehrere Beispiele der Art vorgekommen sind, Sache der betreffenden Behörden sein, dieser Angelegenheit ihre Aufmerksamkeit zu widmen, da es ganz wahrscheinlich ist, daß